

# Zum 800. Geburtstag gerät ganz Ummeln in Bewegung

Mit einem Marathonprogramm und vielen Gästen feierte das nördlichste Dorf im Landkreis am Wochenende sein Jubiläum



Eine farbenfrohe Mischung aus vielen Zeitepochen bot der Festumzug zur 800-Jahr-Feier im nördlichsten Dorf des Landkreises. Die Ummelner waren alle auf den Beinen.



Bei ihren lautstarken Nachwächter-Gesängen gerieten Jörg Steuer (links) und Hans-Werner Friede arg ins Schwitzen.

Ummeln (gs). Ein Dorf im Ausnahmezustand. Mit einem Marathonprogramm und vielen Gästen feierten die Ummelner drei Tage lang den 800. Geburtstag ihrer Ortschaft.

Das nördlichste Dorf im Landkreis Hildesheim geriet zur 800-Jahr-Feier so richtig in Bewegung. Ein derart großes Spektakel hatte es in dem Ort zuvor noch nie gegeben. Allein 70 Stationen mit attraktiven und volkskundlichen Aktivitäten, dazu ein mittelalterlicher Markt, ein historischer Löschzug aus Burgdorf und eine Pferdeschau boten eine Menge interessanter Höhepunkte.

Schon der Auftakt mit dem Festspiel „Vicbertus de Ummence“, das die Ersterwähnung des Dorfes im Jahr anno 1209 schilderte, stellte alle Erwartungen an die Jubiläumsfeier in den Schatten. Die Laiendarsteller wuchsen über sich hinaus: Reinhard Behrens als das Pony „Goldika“, der Bischof (Carsten Deileke), Schreiber (Michael Völkening), Soldat (Klaus Honig), Vogt (Martin Stolze) und der Knappe (Dirk Wulfes).

Bei der feierlichen Auftaktveranstaltung in der restlos gefüllten Festhalle auf dem Hof Buhmann hoben die Gastredner Landrat Reiner Wegner, die Landtagsabgeordneten Ursula Ernst und Markus Brinkmann, Kreisheimatpfleger Gerhard Schütte, Bürgermeister Wolfgang Moegerle und Pastor Günter Albrecht die gut funktionierende Ummelner Dorfgemeinschaft hervor. Ortsbürgermeister Hans-Jürgen Espenhain ließ die Ummelner Geschichte revue passieren.

Der Festakt hatte einen volkstümlichen Charakter, musikalisch gestaltet vom Eintracht-Blasorchester und der Sängergemeinschaft Algermissen. Und als danach die beiden Nachwächter Jörg Steuer und Hans-Werner Friede durch die Straßen patrouillierten, folgte ihnen ein Pulk von Schaulustigen. Während seines Dorfrundgangs geriet das Duo arg ins Schwitzen, sogar die Puste ging den Nachwächtern beim Singen und Tröten gelegentlich aus. Einmal musste gar Landrat Reiner Wegner in die Bresche springen und kräftig ins Horn blasen. Auch für Pastor Günter Albrecht war es eine Uraufführung. Der Geistliche überraschte die Nachwächter samt Gefolge auf dem Dorfplatz vor



Die Holzschuh-Tanzgruppe aus dem gleichnamigen Ort Ummeln bei Bielefeld tanzte, darunter den Schweinemarsch.

Fotos: Schütte

der Kapelle mit einer geschichtsträchtigen Predigt zur Erinnerung an das uralte Archidiaconat.

Das Mittelalterspektakel in Ummeln startete fulminant, an drei Tagen gab es viel zu entdecken, zu staunen und zu feiern. Im Mittelpunkt stand der authentische Markt, umgeben von Höfen, Wiesen und Gärten. Klassisches Handwerk wurde aus nächster Nähe bewundert, die Stuhl- und Korbflechter, Seil- und Stielmacher, Besenbinder oder Messerschleifer. Gezeigt wurde auch die Anwendung von früher benutzten landwirtschaftlichen Kleingeräten wie dem

Flegeldrescher und dem Garbenbinder. An den mühsamen Alltag der Vorfahren erinnerten die Waschfrauen. Alles drehte sich um die Landwirtschaft von einst, um historische Fahrzeuge und alte Traktoren. In Gehegen, Volieren und auf dem Freigelände waren seltene Schaf- und Ziegen- sowie alte Hühner- und Taubenrassen zu bewundern. Darunter auch die Lokalrasse Hannoverscher Tümmler, in der früheren Provinz Hannover als „Hoch- und Soloflieger“ bekannt, die der RGZV Algermissen vorstellte. Ein farbenfroher Festumzug mit historisch gewandeten Gruppen, 25

Pferden, Kutschen und Festwagen, die Motive aus dem jahrhundertalten Dorfleben trugen, war ein weiterer Höhepunkt der 800-Jahr-Feier. Als besonderes Geburtstagsgeschenk brachte der Bundestagsabgeordnete Bernhard Brinkmann aus Berlin eine Urkunde mit. Das Dokument war eigenhändig unterschrieben von Bundeskanzlerin Angela Merkel, Vizekanzler Frank-Walter Steinmeier, Finanzminister Peer Steinbrück, Umweltminister Sigmar Gabriel, dem Bundestag-Vizepräsidenten Wolfgang Thierse und natürlich von Brinkmann selbst.